

---

Alphabetische  
Übersicht  
aller menschlichen Beschäftigungsarten, von  
welchen das Museum verschiedene  
Exemplare enthält.

---

Achatarbeiten unter der Steinschneide-  
kunst.

Ackergeräthe.

Von verschiedenen Nationen und aus al-  
len bekannten Zeitaltern; theils in Zeich-  
nungen, theils in Kupferstichen.

Aeolsharfe unter den musikalischen In-  
strumenten.

Aetzkunst.

Schon in den ältesten Zeiten finden sich  
Spuren dieser Kunst auf Grabmälern und  
Waffen. Spätere Monumente sind die Tau-



sende von Kupferabdrücken, die sich im Museum befinden, worunter viele Originale von Rembrand mit zahlreichen Copien, so wie die Hauptoriginalblätter des Vaters der Aetzkunst, Albrecht Dürers mit seinen Copisten, Auszeichnung verdienen. Ferner finden sich hier die Aetzarbeiten der Italiener in Stein und Eisen bei der ganzen Waffenarbeit. Bemerket zu werden verdienen vier große Tafeln von Eisenblech, welche Virgilius Solis zeichnete und ätzte, und dann in Gold- und Silberdrath einschlagen liefs, wodurch diese Arbeit ein Vorbild der heutigen Karlsbaderarbeit ward, nur mit dem Unterschiede, daß diese blofs Züge und Umrisse ohne Erhabenheiten und Vertiefungen der Figuren enthält. Bekanntlich machen die Karlsbader Arbeiter aus ihrer einträglichen Kunst ein Geheimniß.

### Astrolabium unter den mathematischen Instrumenten.

#### Aufzüge und Einzüge.

Darstellungen von Krönungsfeierlichkeiten, ländlichen Festen, Triumphzügen, bei alten Völkern, besonders den Römern  
und



und Griechen; in Gemälden, Holz- und Kupferstichen.

#### Automaten.

Reitende Figuren, laufende Mäuse, kriechende Schnecken und Schildkröten, schreiende Katzen, bewegliche Portraits, gehende Thiere auf gemalten Landschaften, Bilder mit beweglichen Augen u. d. m.

#### Baizarbeiten.

Zahlreiche Produkte aus allen drei Reichen der Natur, besonders in Holz, Stein, Stroh, Bein und Horn; eine Menge Blumen- und Fruchtstücke u. dgl.

#### Barometer unter den mathematischen Instrumenten.

#### Baukunst.

Alle Arten von Gebäuden und Denkmälern dieser Kunst, nämlich Wassergebäude, Gartengebäude, Prachtgebäude, Brücken, Tempel, Grotten, Eremitagen etc., selbst alle landwirthschaftliche und Fabrikgebäude. Sie sind theils in Originalzeichnungen, theils in Gemälden und Kupferstichen vorhanden; auch eine Menge Grundrisse gehören dazu.



### Belagerungen.

Von Festungen und Städten aus alten und neuen Zeiten, in militärischen und andern Zeichnungen, auch Holz- und Kupferstichen.

### Bernsteinarbeiten unter der Steinschneidekunst.

### Bibeldruck alter, bei der Buchdruckerkunst.

### Bildhauerkunst in Bein.

Die Sammlung der hierhergehörigen Stücke ist von der größten Vollständigkeit; es finden sich Crucifixe, Basreliefs, Humpen und Trinkbecher jeder Art, schwarz radirte, voll- und hohlgeschnittene Darstellungen, welche oft überzeugende Beweise sind, wie selbst der schlechteste Thierknochen zu einem Kunstwerke verarbeitet werden kann. Zu merken ist das Vesperbild des berühmten Wallenstein, Herzogs von Friedland, den sterbenden Heiland darstellend, im Ganzen aus einem Elfenbeinzahn mit der größten Wahrheit und Kunst gearbeitet.

Bild-

### Bildhauerkunst in Holz.

Aus dieser sind eine Menge Kunstwerke von großem Werthe vorhanden. Merkwürdig sind von Albrecht Dürer, (als er noch die Bildhauerkunst ausübte) die zwei einzigen Figuren seiner Rundarbeit, Adam und Eva in Lebensgröße, deren Aechtheit und Seltenheit nicht nur durch das Urtheil aller Kenner, sondern auch durch das Original-Inventar des Rudolphinischen Cabinetts bestätigt wird. Ferner verdienen zwei jugendliche Köpfe, ein männlicher und ein weiblicher, so wie ein 3 Schuh langes und 2 Schuh hreites Stück, Cupido mit dem Köcher auf einer Löwenhaut schlafend, zwei Kunstwerke, die man gleichfalls Dürers Meißel zuschreibt, angeführt zu werden.

### Bildhauerkunst in Stein.

Steinhauereien aller Art und in verschiedenen Steingattungen; Köpfe, Kinderstücke, Gruppen, Basreliefs etc. Auszeichnung verdient a) ein 3 Schuh hoher Salvator mundi aus kararischem Marmor, noch aus der Rudolphinischen Sammlung herrührend; b) 2 Mohrenbüsten von 1 Schuh Höhe, aus schwarzgrünem Schneckenmarmor.

Blei-



## Bleiarbeiten bei der Giefskunst.

### Blumenstücke.

Von allen Arten, gezeichnet, gemalt, in Kupfer gestochen, und mosaich zusammengesetzt,

### Bossirkunst.

Eine große Sammlung von einzelnen Figuren, Gruppen, Früchten und andern Efswaren, Portraits, Thierstücke etc. aus Lehm, Wachs, Seife, Brodteig, Papiermasse etc., wovon das meiste nach der Natur übermalt ist. Ausgezeichnet sind zwei Ruinenstücke aus Wachs, mit größter Kunst und perspectivischer Treue von dem Bildhauer Prokoff verfertigt.

### Brennspiegel.

Das Museum besitzt aus dem Nachlasse des 1601 zu Prag verstorbenen Tycho de Brahe, Hofastronomen Rudolphs II., den großen parabolischen Brennspiegel des 1476 verstorbenen Johann Regiomontanus. Er besteht aus drei Gläsern, wovon das größte 9 Zoll im Durchmesser hat.

## Bracteaten bei der Münzkunst.

Bril-



### Brillantirkunst.

Von dieser auch unter der Benennung der Facettirung bekannten Kunst finden sich im Museum die schönsten Proben in ächten Brillanten und andern Edelsteinen. Darunter zeichnet sich ein kostbarer Solitär aus, der schon zu Rudolphs II. Zeiten mit besonderer Kunst geschliffen worden ist. Ein zweites vorzügliches Stück ist ein Carneol von zwey Zoll im Umkreise auf einer mit Brillanten besetzten Tabatiere. Die Oberfläche ist schön gewölbt und durchaus facettirt; nebst dem erregt dieser Stein noch durch seine ganz reine schöne dunkelrothe Farbe die Bewunderung der Mineralogen.

### Buchbinderarbeiten.

Die zahlreichen Incunabeln belehren über alle Arten des Heftens, der Verzierungen auf der Decke und an den Zwingen (Clausuren), der Eck- und Rückbeschläge bis zur ersten Sattlerarbeit. Ausgezeichnet sind a) ein Band, welcher fünf verschiedene Formate vereinigt und äußerst geschickt gebunden ist; b) ein großes Buch aus weißem Papier, in der Form eines Herzens, deshalb merkwürdig, weil es in der dem Buchbinder

der



der sonst ungewöhnlichen Rundung beschnitten und vergoldet ist. — Ich benütze es zugleich als Fremdenbuch, und es wird doppelt interessant durch die vielen Hundert eigenhändigen Schriften und Aeußerungen von Personen aus allen Gegenden der Erde, worunter sich gekrönte Häupter und andere Personen vom höchsten Range und der größten Auszeichnung befinden.

### Buchdruckerkunst.

Eine möglichst vollständige Reihe der seltensten und schönsten Werke von der Erfindung der Kunst (Incunabeln) bis zur heutigen Zeit; besonders Bibeln, neue Testamente, theologische, philosophische und andere wissenschaftliche Werke. Die Menge interessanter Titel und Finalblätter enthält die Monogramme alter Drucker, Verleger und Autoren. Dazu gehören ferner die Arbeiten der Schriftstecher, Schriftgießer, Formschneider, Stahl- und Messingschneider, die verschiedenen Farbenbereitungen zum bunten Druck, womit schon bei dem alten Holzdruck mancherlei Schattirungen hervorgebracht wurden.





## Chinesische Druckschriften bei der Holzstecherkunst.

### Costumes.

Trachten aller Völker des Erdbodens aus der Vorzeit und Gegenwart, besonders einzelner Stände, z. B. Fürsten, geistliche und weltliche Orden, Militärpersonen etc. in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen, Gemälden etc. in Email, Bronze und Stein.

### Crucifixe.

Eine besonders zahlreiche Sammlung, gearbeitet aus Stein, Bein, Holz und Metall; auch in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen.

## Damascirte Arbeit bei der Waffen- schmiedekunst.

### Denk- und Grabmäler.

Aus neuen und alten Zeiten, besonders aus der römischen und griechischen Geschichte; in Holz- und Kupferstichen.

## Diamanten bei der Brillantirkunst.



## Dickpfennige bei der Münzkunst.

### Drehkunst.

Die kunstvollsten Arbeiten aus Bein, Stein, Holz und Metall. Auszeichnung verdienen: a) ein Spinnrad von 2 Zoll Höhe und Breite, nebst allem Zubehör aus Elfenbein gearbeitet; b) ein prächtiges Schachspiel aus Elfenbein und Ebenholz, vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1594 selbst gefertigt.

### Dreifaltigkeitsringe unter den Fingerringen.

### Emaillirkunst.

Sie wurde sonst Feuermalerei genannt, weil der Hauptbestandtheil der Farben, die Glasmasse, erst durch den Brand auf dem Kupfergrunde zur Festigkeit geschmolzen wird. Unter den zahlreichen schönen Stücken des Museums in diesem Fache verdient den höchsten Rang ein Todtenkopf von der Gröfse einer Haselnufs, ganz aus Gold gearbeitet, den die Geschichte Paphomet nennt, und den der Grofsmeister der Tempelritter in ihren Versammlungen an einer



rothen seidenen Schnur um den Hals hangen hatte. Dieser durchaus mit Feuerglanz (Email) übergossene Kopf hat das Außerordentliche, daß sich die Stirn oberhalb der Augenbeine dergestalt von einander theilen läßt, daß die Hirnschale in ein Scharnier zurückfällt, wo man dann im Innern des Kopfes ein regelmäßiges menschliches Skelett erblickt, welches unter seinem Kopfe eine Sanduhr liegen hat. Auch der kleinste Theil des Körpers ist vollkommen ausgearbeitet. Diese wahre Filigranarbeit konnte nur durch eigne Mitglieder des Ordens selbst und durch ganz besondere Werkzeuge gearbeitet werden, denn gewöhnliche Menschenhände, Feilen, Grabstichel etc. reichten zu einem Kunstwerke dieser Art nicht hin.

Falsche Münzen bei der Münzkunst.

Falsche Perlen bei der Glasmacherkunst.

Federarbeit bei der Mosaik.

Fenster bei der Glasmacherkunst.



### Fingerringe.

Eine ansehnliche Sammlung aller Formen und Arten dieses Handschmuckes aus allen Zeitaltern; gearbeitet aus Stein, Bein, Holz, Gold, Silber, Eisen und korinthischem Erz, mit Brillanten und Edelsteinen besetzt. Zu bemerken ist der goldene und emaillierte Handring Rudolphs II. mit einem rosenrothen Steine von bis jetzt unbekannter Art.

### Filigranarbeiten.

Von dieser Gattung sind Schminkkästchen, Weibbrunnkessel, Haarschmucknadeln, und eine Menge auf Uhrkästen angebrachter Verzierungen da, welche Arbeiten einst die Augsburger Feinsilberarbeiter sehr häufig verfertigten, später aber durch die Nachahmung eines Zinngießers, der sie aus Zinn sehr täuschend verfertigte, in Abnahme kamen. Eine Filigranschnalle aus Zinn liegt dieser Sammlung bei.

### Flinten bei der Waffenschmiedekunst.

### Fournirte Arbeiten unter den Tischlerarbeiten.



### Gartenkunst.

Gezeichnete und gestochene Ansichten von theils bloß idealen, theils wirklich bestehenden oder wenigstens sonst bestandenen Gartenpartien und Anlagen aus allen Perioden der Gartenkunst, welche über die verschiedenen Abwechslungen des Geschmacks deutliche Belehrung gewähren.

### Gefärbte Papiere bei der Papiermacher- kunst.

### Gelbgießer - Arbeiten bei der Gießkunst.

#### Getriebene Arbeit.

Diese wird heut zu Tage die Blecharbeit genannt, welche von dem Silbertreiber, Gärtler und Schlosser, Kupfer- und Blechschmiedt aus einem Stück Messing- oder anderm Metallblech mittelst Hammer und Punzen verfertigt wird. Das Museum besitzt mancherlei bildliche Darstellungen in dieser Arbeit aus verschiedenen Zeitaltern.

#### Gießkunst.

Alle Arten von Metallgufs, Basreliefs, Statuen, Opfergeräthe, Mantelringe, Leuchter,



ter, Lampen etc. Ausgezeichnet sind a) ein Abbild des Mailänder Doms von 3 Schuh Länge und 2 Schuh Breite; es kann in drei Abtheilungen zerlegt werden; b) die katholische Hofkirche in Dresden, aus sechs zerlegbaren Abtheilungen bestehend. Das Deckengemälde ist in dieses Modell von Raphael Mengs eigenhändig gemalt.

#### Glanzstahlarbeit.

Eine Menge Stücke aus gegossenem Eisen und Stahl, welche die Alten durch Reiben mit Sand so schön zu poliren wußten, als wir es heut zu Tage durch Schleifen zu bewirken im Stande sind. Besonders schöne Stücke sind die Stahlperlarbeiten, welche ehemals selbst für den Damenschmuck von großer Bedeutung waren.

#### Glasmacherkunst.

Aus diesem Fache enthält das Museum alle Arten von gefärbten, gemalten und eingeschmolzenen Gläsern, aus allen Perioden der Geschichte dieses Industriezweiges. Große Zierden des Museums sind die vielen farbigen Fensterscheiben, die Ritter- und alten Krönungspokale, auch komische Gegen-

stän-



stände, wie z. B. ein Paar gläserne Pistolen, die als Trinkgeschirre dienen. Nebstdem ist noch die große Sammlung gefärbter Glasperlen von böhmischer und venezianischer Erfindung merkwürdig, bestehend aus einer durch Feuer erzeugten Mischung von gebrochenen Perlen; unter andern wird ein Degengefäß vorgezeigt, das bloß aus einer solchen Mischung verfertigt ist. Die verschiedenen Arten von geschnittenen und gedruckten Figuralarbeiten in Glas sind gleichfalls sehr belehrend.

#### Gravier - oder Erzverschneidekunst.

Alle Arten von gestochner Arbeit in Metall, nachdem die Stücke vorher gegossen und dann durch das Verschneiden vollendet worden. Merkwürdig sind darunter gegossene Münzen, in neuer Zeit nachgemachte Götzenbilder, eine Menge Verzierungen u. dgl.

#### Gußmodelle und Patronen,

welche zur Abformung in Lehm und Sand bei den alten Roth - und Gelbgießern üblich waren und es noch sind.



### Heiligenbilder.

Eine große Sammlung heiliger Personen, dargestellt in allen Stellungen und Affekten, nebst vielen Scenen aus der Legende. Die zahlreichen Klassen von Wiener Künstlern (von welchen einige das ganze Jahr hindurch bloß Crucifixe, andere bloß Marienbilder, wieder andere bloß Johannisbilder u. s. w. malen, und reichlichen Erwerb finden) benützten das Museum seit der Errichtung desselben mit großem Vortheil.

### Hohlpfennige bei der Münzkunst.

### Holzstecherkunst.

Viele Tausend Abdrücke auf Schwarz-, Zeichen- und Farbengrund; nebst einer großen Anzahl von Original-Holzplatten und Holzstöcken der berühmtesten Meister. Unter die schenswürdigsten Stücke gehört ein Pracht-Exemplar des berühmten altdeutschen Gedichts: der Theuerdank, auf Pergament, dessen Aechtheit durch den k. k. Hofrath v. Bartsch, einen entschiedenen Kunstkenner, öffentlich bestätigt worden ist. — Bei gewissen Vorzügen, welche die Holzstecherkunst vor der Kupferstecherkunst behauptet,

in-





indem sie nämlich bis zu einem hohen Grade vervollkommnet werden kann, wohlfeiler ist, und von einer Platte wohl 500 Mal mehr Abdrücke verstattet als das Kupfer, verdienen die im Museum vorhandenen Muster zur weitem Verbreitung dieser Kunst fleissig studirt zu werden.

### Hornarbeit.

Zu dieser Abtheilung gehören die Schal-, Klauen- und Hornarbeiten jeder Art, auch die Schildkrötenarbeiten, worunter sich Tassen, Kästchen etc. befinden. Merkwürdig sind die künstlichen Druckformen zur Prefs- und Formarbeit auf Pergament, Papier etc., besonders Münzabdrücke, welche in jener Masse am reinsten und besten ausfallen. Lehrreich sind die Vergleichen mit der heutigen Prefsarbeit.

### Jagdscenen.

Darstellungen von allen zur Jagd gehörigen Verrichtungen, das Fangen, Locken, Spüren, Erlegen etc., in Zeichnungen und Kupferstichen, worunter sich die große Rüdigerische Sammlung von Jagdstücken befindet.



### Illuminirkunst.

Stücke mit alten Goldauflagen und erhabne aufgelegte Pastenarbeiten. Kostbare Stücke sind a) der Todtentanz von Holbein, und b) die Altdorfishen Holzschnitte.

### Klosterarbeiten.

Wenn die Verdienste der alten Klöster um die Erhaltung der Wissenschaften und Kultur anerkannt sind, so verdient gleichfalls auch die Pflege der mechanischen Künste und Beschäftigungsarten eine dankbare Anerkennung. Das Museum enthält von dieser Art künstlich zusammengesetzte Gold- und Silberzüge, Arbeiten aus vergoldeten Papierspänen (vormals die Jesuitenarbeit genannt) zum Theil mit Reliquien besetzt, u. s. w.

### Kupferdruckerkunst.

Viel Tausend Abdrücke, worunter die seltenen z. B. auf Goldstaub, Gyps etc., so wie die mit illuminirten Platten zu bemerken sind. Manche heutige Kupferdrucker, welche durch ihre Ungeschicklichkeit oft die Mühe des größten Kupferstechers vereiteln und das Kunstwerk entstellen, dürften in dieser Sammlung manches lernen.



### Kupferstecherkunst.

Eine Menge Originalplatten, worunter viele, welche man vormals, aus Achtung für diese Kunst, in Feuer vergoldete; auch viele Stahl- und Eisenstiche. Die besondern Rubriken: Mythologie, Landschaften, Baukunst, Gartenkunst, Blumenstücke, Christusköpfe, heilige Religionsgebräuche u. a. m. zeugen auch für den ungeheuren Vorrath an Abdrücken. Diese besondern Abtheilungen waren für Künstler, welche über diesen oder jenen besondern Gegenstand Vorbilder und Studien zu haben wünschten, von grosser Erleichterung, und das Museum nützte Künstlern aller Art in dieser Hinsicht bedeutend.

### Lackirarbeit.

Eine Sammlung von meist orientalischen Stücken, verschiedene Arten von chinesischen lackirten Holz- und Papparbeiten, mit eingelegten Opalmuscheln, mit Silberplatten überzogene Kaffeeschalen, Näh-, Stick- und Farbenkästchen, Fächer und Regenschirme; dann feine Rohr- und Schilfflechte, auch einige Kupferstichabzüge auf Holz mit Glanzlack überzogen.



### Landkartenstich.

Platten von Holz, Kupfer und Stein, welche die Fortschritte der Kunst seit der ersten Erfindung, besonders die verschiedene Behandlung des Schriftstichs darstellen.

### Landschaften.

In allen Manieren und Größen, geordnet nach Bauernstücken, See- und Wasserstücken, Mondstücken, Ruinen und andern Prospecten, mit und ohne Staffage; theils in Zeichnungen und Gemälden, theils in Holz-, Kupfer- und Stahlstichen.

### Lederarbeiten.

Allerlei Riemenzeug, Handschuhe, Kappen, Köchertaschen, Trinkbecher für Reisende, Gürtel u. dgl. Besonders merkwürdig sind a) ein Paar Ritterhandschuhe aus Menschenhaut, hier und da mit Namen beschrieben; b) ein einzelner Handschuh des berühmten Wallensteins, Herzogs von Friedland; c) eine Kopfmütze des ersten böhmischen Herzogs Przemisl, deren Aechtheit durch das Rudolphinische Original - Inventar bestätigt wird.

### Leib - und Lebensstrafen.

Scenen verschiedener Art , bei allerlei Völkern aus der alten und neuen Geschichte ; in Zeichnungen , Holz - und Kupferstichen. Auch eine Menge von Torturscenen befinden sich darunter.

### Malerkunst.

Alle Arten und Manieren , nämlich auf Kreiden - , Oel - und Kalkgrund , in Leim - , Gummi - und Pastellfarben , auf Glas , Metall , Holz , Seide , Papier , Leinwand , Seegewächse , Baum - und Schafwolle. — Auszeichnung verdient eine Landschaft auf Spinngewebe , von 5 Zoll Breite und 4 Zoll Höhe. — Unter der Steinmalerei sind besonders eine Klasse von Stücken interessant , bei welchen der Stein schon von Natur durch Gestalt und Farbe , Aehnlichkeit mit einem Gegenstande hatte , dessen Darstellung aber durch Hilfsmalerei (d. h. indem man durch Oel - und Baizfarben der Natur zu Hilfe gekommen) zur höchsten Vollendung gebracht worden ist.

### Manufaktur - und Fabrik - Gegenstände.

Vorbilder für jede Gewerbsart , insbesondere für Metallarbeiter ; dann alle Arten  
skiz-



skizzirter Ideen von Bauverzierungen, Hausgeräthschaften, Meubles etc., in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen.

### Mathematische Instrumente.

Eine interessante Sammlung alter astronomischer, geometrischer und anderer mathematischer Werkzeuge, welche alle aus dem Rudolphinischen Cabinet herrühren, und worunter sich viele befinden, deren Bestimmung man heut zu Tage nicht mehr kennt.

### Mechanische Werkzeuge.

Unter dieser zahlreichen Sammlung giebt es mehrere, deren Bestimmung und Anwendung bis jetzt gänzlich unbekannt geblieben ist. Ausgezeichnet ist a) eine vollständige Sammlung von Uhrmacherwerkzeugen; b) Rudolphs II. Steinschneidewerkzeuge mit allen dazu gehörigen Arten von Rädern.

### Mordscenen.

Darstellungen wirklicher Vorfälle dieser Art, besonders aus dem Orient; in Gemälden und Kupferstichen.



### Mosaik.

Allerlei Stücke aus Stein, Glas - Pasten und Schmelz, dann aus Federn, Holzspänen, Sand, Tuchschnitzeln, Stroh, Saamenkörnern, Conchilienstaub, aus Seide, Wolle, Perlen, Muscheln etc., endlich alle Arten von römischer und florentinischer Scaliola - Mosaik, worunter ein hetrurischer Bachantenzug sich den größten Beifall aller Kenner erworben hat. Unter den Perlarbeiten ist das sogenannte Millionfräulein das auffallendste. Es ist eine 7 Zoll lange weibliche Figur, völlig aus ächten kleinen Naturperlen zusammengesetzt, deren Anzahl nach einer mit dem Vergrößerungsglas vorgenommenen Zählung gerade eine Million beträgt. Blofs die Augensterne sind Granaten; Gewand und Unterleib bestehen aus größern Perlen.

### Münzkunst.

Alle Arten von Metallmünzen, Blechmünzen (Bracteaten), so wie Muschelmünzen asiatischer und afrikanischer Völker, mit Inbegriff der Medaillen. Ausgezeichnet ist die Sammlung verfälschter alter römischer und griechischer Münzen, die der verstorbene Abbé von Neumann, Director des k. k. An-



tikencabinetts mit eigener Hand geordnet hat. Ferner verdient unter den Nothmünzen eine besondere Sammlung von Papiergeld verschiedener Staaten, selbst die amerikanischen nicht ausgenommen, seit dessen erster Entstehung (in Schweden) bis auf die neuesten Zeiten angemerkt zu werden.

### Muschelschneide - und Gravirkunst.

Diese Kunst wurde vormals in Italien selbst von den gemeinsten Leuten so häufig betrieben, wie jetzt in der Schweiz die Verfertigung der Taschenuhren. Unter der im Museum befindlichen Menge von Kunstwerken dieser Art, (worunter viele prächtige Perlmatterschnitte und Gravirungen) zeichnet sich der Stammbaum Kaiser Ferdinands I. von der Gröfse eines Zwanzigkreuzerstückes aus. Er enthält in erhaben geschnittenen Portraits die Geschlechtsfolge des Habsburgischen Hauses, zwischen denen der reine Grund opalartig durchschimmert.

### Musikalische Instrumente.

Diese Sammlung enthält die ersten Haar- und Stockviolin, eine alte slawische Kokosvioline (auf eine Kokosnußschale gespannte  
Sai-





Saiten), Halsviolin mit Hals- und Fußboden, (ein Instrument, das jeder Fremde bis jetzt noch nicht gesehen zu haben versicherte), eine Laute, deren Resonanzboden das künstlichste Schnitzwerk enthält; ferner ein Orgeltisch mit einer sogenannten ewigen Schraube, die durch eine Kurbel gedreht wird.

### Mythologische Gegenstände.

Darstellungen der einzelnen Gottheiten der Alten, Scenen aus der Mythengeschichte, religiöse Handlungen etc. in Zeichnungen, Holz-, Kupfer- und Steinzeichnungen, Schnitzwerken, Gussarbeiten etc.

### Naturspiele.

Unter dieser Benennung verstehe ich eine Menge von im Museum aufbewahrten Seltenheiten, welchen man in frühern Zeiten wegen verschiedener natürlicher Aehnlichkeiten mit Menschen, Thieren, andern Figuren u. s. w. oft eine große Merkwürdigkeit zuschrieb, und sie des Aufbewahrens werth hielt. Ich habe sie bei der Sammlung gelassen, weil sie zum Theil in einer andern Hinsicht, z. B. der Bearbeitung, des Kunstfleisses etc. lehrreiche Denkmäler sind. Jedem bleibt



bleibt überlassen, davon zu denken, was er will. Aus dem Ganzen dieser skizzirten Darstellung meines Museums geht ohnediefs zur Gnüge hervor, daß mich bei der Gründung dieser Sammlung nicht Seltenheitskrämerei, sondern bloß der reine Eifer für Belehrung über alte Kunst und Industrie, und für Beförderung und Veredlung des heutigen Kunstfleißes geleitet hat. Dieses oder jenes Exemplar verliert gewiß nichts in Hinsicht seines in die Augen fallenden technischen Werths, wenn sich auch am Ende ergäbe, daß ich mich in Rücksicht der historischen Bestimmungen geirrt hätte.

Sehenswerth sind a) eine sogenannte Kropfperle, 1 Zoll im Umkreise, mit Gold und Rubinen prächtig eingefasst, welche eine Madonna mit dem Christuskinde vorstellt; b) eine zweyte Kropfperle, gleichfalls in Rubinen und Brillanten gefasst, welche eine brütende Taube vorstellt. Unter ihr ist ein von Golddraht geflochtener Korb, der sich mittelst eines Deckels am Fufse öffnet, und einige hundert gute Perlen (gleichsam die Eier der Taube) zeigt; c) ein von der Natur (gleich den in Flüssen sich finden-



denden gewöhnlichen Geschieben) abgerundeter Kieselstein, der einen angeschnittenen Laib Brod vorstellt. — Außerdem finden sich noch eine Menge sehenswerther Versteinerungen und anderer Seltenheiten in dieser Klasse.

### Ohrringe.

Eine Menge verschiedener Art mit und ohne Steine, auch mit Bandelockentropfen.

### Optische Gläser bei der Glasmacherkunst.

### Papiermacherkunst.

Die Geschichte dieser Kunst wird sowohl durch die alten Handschriften und Denkmäler der Buchdruckerkunst, als auch durch die andern bildlichen Darstellungen auf Papier (Zeichnungen, Kupferstiche etc.) erläutert. Viele Exemplare sind rühmliche Beweise von der Geschicklichkeit der Alten, obschon sie unsere Holländermühlen, chemische Bleichen etc. noch nicht kannten.

### Pastenarbeit.

Von dieser alten Erfindung der Italiener, welche noch jetzt stark betrieben wird  
und



und von geschnittenen Antiken die treuesten und dauerhaftesten Copien liefert, die oft das Original auf das Täuschendste nachahmen, befindet sich ebenfalls eine auserlesene Sammlung im Museum. Die Engländer haben sich in neuern Zeiten gleichfalls um die Vervollkommnung der Pasten aus Thon und andern Mischungen, besonders durch die vortrefflichen Pasten von Wedgwood verdient gemacht, die bis jetzt noch Niemand hat nachahmen können.

Petschierstecherkunst, siehe Siegel-  
schneidekunst.

### Portraitmalerei.

Handzeichnungen, Oelgemälde, Miniatur- und Halbminiaturarbeiten, Wasser-, Pastell- und Bleistiftarbeiten, Holz-, Kupfer- und Steinstiche, dargestellt auf Elfenbein, Holz, Pergament, Stein, Thon etc., in allen Formen und Größen, von Meistern aller Schulen, geordnet nach den Stellungen, Beschäftigungen, Kopfputz, Costume etc. — Es sind mehrere Tausend.

### Pressarbeiten.

Das Museum enthält eine auserlesene Sammlung von allen Arten durch Pressen, Walzen, Stampfen oder Schlagen hervorgebrachter Arbeiten in Metall, Leder, Papier, Holz, Pergament, Pasten, Bein, Horn, auch in allerlei gewebten Stoffen. Merkwürdig ist ein silberner Ueberzug eines Damenkästchens, welcher bloß durch eine Walzpresse hervorgebracht werden mußte, weil die Zeichnung, ohne Anfang und Ende, von einer Ecke zu der andern geht, und in einander eingreift.

### Prospecte von Städten, Festungen, Schlössern etc.

Viele Tausend Darstellungen, in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen von verschiedenen Meistern, aus verschiedenen Standpunkten. Auch viele Grundrisse befinden sich dabei.

### Quadranten bei den mathematischen Instrumenten.

### Religionsgebräuche aller Völker der Erde.

Allerlei kirchliche Handlungen: Trauungen, Taufen, Begräbnisse, Priesterweihen,

Gla-



Glockenweihen etc., in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen, Oelgemälden, Mosaik- und Steinhauerei. — Besonders zu merken ist eine Grablegung Christi in Federmosaik 2. Fuß hoch und anderthalb Schuh breit.

### Rosenkränze

von verschiedenen Völkern, aus Stein, Bein, Holz, Kokos, Salz, Horn und verschiedenen andern Stoffen.

Rothgiefserarbeiten bei der Giefskunst.

### Satyrische Darstellungen.

Allerlei Einfälle, Caricaturen etc. aus verschiedenen Zeiträumen der Geschichte; in Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen, mit den dazu nöthigen historischen Erläuterungen.

### Schiffsbaukunst.

Diese wird vorzüglich durch ein vollständiges Modell, das schon in der Rudolphinischen Sammlung befindlich war, erläutert. Alles, selbst das Takelwerk, die Kanonen, Geräthschaften etc. ist im Kleinen nachgebildet.

Schlach-



### Schlachten.

Dargestellt in militärischen und andern Zeichnungen, Holz- und Kupferstichen.

### Schlosserarbeiten.

Eine große Anzahl der kunstvollsten Schlösser von verschiedenen Grössen und Formen, mit belehrenden Proben der gesammten Kunstschlosserarbeiten im Maschinenfache, so wie der verschiedenen Arten der Blumen- und Blatttreibekunst.

### Schreibekunst.

Alle Arten von Schreibrschrift, durch Feder und Tinte, mit und ohne Verzierungen, in verschiedenen Sprachen, und aus allen Zeitaltern; nebst andern Arten von bildlichen Darstellungen durch Feder und Tinte, als: Landschaften, Thierstücke, Arabesken; auch Figuralzeichnungen. Besonders merkwürdig sind: a) eine Sammlung von Gebetbüchern auf Pergament mit Miniaturbildern und vergoldeten Initialbuchstaben; b) das kostbare Goldmacherbuch Kaiser Rudolphi II., gleichfalls auf Pergament und mit Miniaturgemälden; vor dem Titel befindet sich Rudolphi Monogramm.

Schrift-



### Schriftschneidekunst.

Diese ward vormals in Holland auf eine ausgezeichnete Weise geübt. Dem Kosterus, der sich um die Ordnung der Druckbuchstaben so verdient machte, verdanken wir die ersten richtigen Principien des Ebenmässes der Buchstaben. Die Menge der im Museum befindlichen Stahlstempel, selbst die Contrapunzen, womit man mit Stahl in Stahl zu schlagen pflegte, können den heutigen Künstler über die Verschiedenheit der nöthigen Härting des Stahls belehren. Nebst dem liegen auch alle in Kupfer, Stahl und Blei nöthige Matrizen bei, deren sich der Schriftgießer zur Verfertigung der Buchstaben und Verzierungen zu bedienen pflegt.

### Schuhmacherarbeiten.

Eine reichhaltige Sammlung von Schuhen aller Nationen und Zeitalter. Unter die ältesten Exemplare gehört a) (nach dem Original-Inventar der vormaligen Rudolphinischen Sammlung) ein Schuh des Przemisl, ersten Herzogs der Böhmen, der freilich durch den Zahn der Zeit sehr gelitten hat. Man sieht noch die natürlichen Klauen des Thieres daran, welche die Alten an der Haut





hiefsen, mit der sie im rohen Zustande den Fuß umschlungen hatten. Eine besondere Denkwürdigkeit der neuen Geschichte ist b) ein Schuh der gegenwärtigen Herzogin v. Angouleme, Maria Theresia, Tochter des unglücklichen Königs Ludwigs XVI. Er ist von gemeinem Leder, mit Wolle gefüttert, und hat im Absatze drei eiserne Zwecke eingeschlagen. Sie trug diesen Schuh während ihrer Gefangenschaft im Tempel, und als sie in der Folge (1796) sich in Prag aufhielt, hatte ich Gelegenheit, ihn durch ihre Kammerfrau, v. Sternstein, eine Schwester des würdigen Königgrätzer Bischofs v. Hey zu erhalten.

### Spielkartenarbeit.

Eine Sammlung teutscher, italienischer und slawischer Spielkarten. Merkwürdig sind die alten Landkartenspiele, deren man sich als Versinnlichung beim Jugendunterricht bediente.

### Stahlschneidekunst.

Diese theilt sich gegenwärtig in die Siegelschneidekunst, Ornamentenschneidekunst und Schriftschneidekunst zum Giefsen



der Druckbuchstaben. Das Museum besitzt mehrere Monumente der alten Schlag-, Press- und Walzarbeit, insbesondere der vormaligen Augsburger Silberkistler, welche die Geschicklichkeit besaßen, jede Verzierung und Figur vorher in eine Stahlpunze zu schneiden, mit der sie dann die Silberplatte so lange von innen und außen bearbeiteten, bis sie die gehörige Vollendung erreicht hatte. Viele Basreliefs und andere Silberstücke des Museums liefern die Belege dazu, namentlich ein 2 Fufs hoher und fast eben so breiter Betaltar von Ebenholz, dessen Füllungen und Kapellenabtheilungen, so wie die ganze Passion Christi durchaus auf obige Art bearbeitet sind. Unsere heutigen Künstler müßten, wenn sie etwas dieser Art liefern wollten, alles vorher in Wachs bossiren, dann nachgießen, überschleifen, mit dem Grabstichel bearbeiten, und abermal überschleifen. England hat jetzt mit vieler Klugheit jene alte Arbeitsart wieder erneuert, und liefert uns die schönsten Metallbleche zu Kasten, Pferdgeschirr und andern Verzierungen, welche gewöhnlich mit einem Goldfirniß überzogen sind, und vor unsern theuern und Gold fressenden

den

den Bronzearbeiten offenbar den Vorzug behaupten.

### Steinschneidekunst.

Hierher gehört eine auserlesene Sammlung antiker Steine jeder Art von erhabener und vertiefter Arbeit, in Haarschnitt, Unterschnitt, Oberschnitt, Glanzschnitt, Hohl-schnitt, durch welche Eintheilung die Alten gewöhnlich die Natur und das Lager des Steines gleichsam vorher zu bestimmen gewußt haben, indem sie zugleich die verschiedenen Farben des Onyx, des Sardonyx, des Chalcedons, etc. geschickt zu benützen verstanden. Auszeichnung verdient eine sitzende Katze aus einer Amethystmutter geschnitten und inwendig ganz hohl ausgearbeitet. Die Farben des Steines sind von dem Künstler sinnreich zu den auf dem Rücken der Katze befindlichen Flecken benützt. Die Augen bestehen aus zwei opalisirenden Katzenaugensteinen. Unter diesen Arbeiten befindet sich auch eine ganz besondere Gattung von Ringen, wo von allen Sorten Ganz- und Halbedelsteinen jedes Mal ein ächter und ein unächter zur Erleichterung der Steinkennntnifs neben einander gefaßt sind.

Stück-



### Stickkunst.

Proben aller Arten von dieser weiblichen Arbeit der Alten. Sie belehren über die verschiedenen Gattungen der Stickerey, als die Unterlagarbeit, den Kantenstich, den Kreuzstich, den Netzstich, den Fliegen-garnstich, den Handstich, den Rahmstich (Tambour) etc. in ganzen Blättern, auf Messkleidern, Vesperbildern und verschiedenen andern Stücken. Auszuzeichnen ist Rudolphs II. geheimes Schriftkästchen, in den Füllungen mit der kostbarsten Stickarbeit verziert. Es enthält noch in diesem Augenblicke eine Menge verschiedener mystischer Papiere.

### Symbole.

Eine äußerst reiche Sammlung von Sinnbildern aller Art, zur Belehrung über mancherlei historische Gegenstände und zur Benützung für den darstellenden Künstler.

### Tapeten

verschiedener Art, auf Leder und Papier, durch warmen und kalten Druck in Silber- und Goldgrund.



### Tischler- oder Schreinerarbeiten.

Diese Abtheilung enthält sehr viele Feintischlerarbeiten, Holzbaizungen, Mosai-ken und erhaben gestochene Arbeiten, als Hausaltäre von allen Gröfsen, Putz- und Schminkkästchen, Postamente, Fournierarbeiten etc. etc. Ausgehoben zu werden verdienen a) das prachtvolle Mosaikstück nach einem Kupfer von Albrecht Dürer, ein Ave Maria vorstellend. Zugleich als historisches Denkmal dient b) der letzte Präsidentenstuhl des vormaligen Röm. Kaiserl. Reichshofraths zu Wien, auf welchem die Auflösung dieses alten ehrwürdigen obersten Gerichtshofes erfolgte. Er ist von gestochener Arbeit, vergoldet, mit rothem Sammet überzogen, und durchaus mit dem reichsten goldenen Borten geschmückt.

### Töpferarbeiten.

Hierher gehört eine vollkommene Sammlung von kunstreich gearbeiteten alten Aschenurnen jeder Art, von Schüsseln, Tellern, Giefsbecken, Schalen, Blumentöpfen, Präsentirtellern u. dgl. in verschiedenen Formen und meist mit Gemälden von Rubens geziert; ferner aufser mehrern Lampen alter Kata-  
kom-



komben auch eine Menge orientalischer Pagoden und Götzenbilder. Besonders angeführt zu werden verdienen unter den Werken der neuern Kunst die Bildnisse Kaiser Franz I. und seiner Gemahlin, einer Prinzessin beider Sicilien, aus gebrannter Porzellanerde von dem berühmten Albani verfertigt.

### Uhrmacherkunst.

Eine vollständige Reihe von Uhrwerken seit Erfindung dieser Kunst, nämlich alle Arten von Taschenuhren, (sogenannte Nürnberger Eier, noch ohne Federn, bloß mit einer Saite), Tisch-, Stock- und astronomische Pendeluhrn, nebst allen wie immer Namen habenden einzelnen Uhrbestandtheilen, Spindeln, Rädern etc., dann allerlei Seeuhren, Compasse etc. Der größte Theil befand sich in der Rudolphinischen Sammlung.

### Verfälschte Kunstprodukte.

Hierher gehören alle jene Kunstarbeiten, bei welchen der Künstler absichtlich das Auge zu täuschen suchte, was besonders in Steinarbeiten sehr häufig geschah. Als Beispiele dienen verschiedene orientalische Stück-



Stücke, welche aus gemeinem Rindsbein statt Elfenbein, aus geblendetem und mit Metall unterlegtem Horn, statt aus Schildkrot verfertigt sind. Zu merken ist ein Taschenbesteck von Chalcedon, der von innen durch eine Unterlage von rothem Siegellack in einen Rosenachat verwandelt ist; wer das Besteck nicht von innen betrachtet, wird die Täuschung nicht gewahr. Eben so findet man die heut zu Tage so beliebten Moosachate (Dendriten) durch Bemalung der innern Rückseite künstlich nachgemacht. — Dergleichen Produkte dienen durch Vergleichung mit den ächten vorzüglich zur Belehrung.

### Vergoldungskunst.

Vergoldungen auf alle Metalle, Holz, Stein, Thon, Leder und Papier. Ausgehoben zu werden verdient hier ein hölzernes griechisches Kreuz von der feinsten Arbeit von anderthalb Schuh Höhe, wo auf der Dicke eines Bretes zu beiden Seiten die Passion in mehreren hundert Figuren erhaben geschnitzt, und die Vergoldung ohne alle Unterlage so künstlich aufgetragen ist, daß das Ganze nicht eine vergoldete Holz-



arbeit, sondern die feinste Filigranarbeit aus Metall zu seyn scheint.

### Wachsfiguren bei der Bossirkunst.

#### Waffenschmiedekunst.

Alle Arten von Waffen aus jedem Zeitalter, nämlich Schwerter, Schiefsgewehre, Säbel, Hellebarden, Gladiatormesser, Dolche, Hirschfänger, Piken, Dreschflegel, Degen, Lanzen, Köcher, Pfeile und Bogen, Panzerhemden und andere Rüstungsstücke, Brustwehren, Schilde, Rofskopfdecken, Streitäxte etc. etc. — Das merkwürdigste Stück ist das Schwert, womit im Jahre 1621 die 24 böhmischen Herren zu Prag hingerichtet worden sind. Die Namen derselben hat der Scharfrichter auf seine Kosten in die Klinge einätzen lassen.

#### Wappenkunst.

Nämlich die verschiedenen Arten und Farben von dargestellten Wappen, in Zeichnungen, Baizen, Gemälden, Stein, Mosaiken, Stickereien, Thonabdrücken, Pasten, Holzschnitten und Holzstichen, in Siegelabdrücken, durch weiches und hartes Wachs, in al-  
ter





ter Pappe, (Oblate) in Papier und Pergamentüberlage, durch die Walzpresse, Schraubpresse durch den Faust - und Hammerschlag hervorgebracht, in allen Gröſsen und Formen, von allen Staaten, Republiken, Städten, Orden und Gesellschaften.

### Wasserbaukunst.

Darunter gehören alle Arten Mühlwerke, Dämme, Sporne, Beschläge, Ablässe, Steinkasten, Wehre und Antriebe, alle Fascinendarbeiten in Piloten und Quadersteinen, durch Zeichnungen, Kupferstiche und Holzstiche dargestellt, seit den ältesten Zeiten bis zum gegenwärtigen Augenblick, nach Ordnung der Gegenstände gereiht, nämlich die Klassen des Berg- und Hüttenbaues, der Band- und Webermühlen, der Dreschmühlen, der Bohr- und Schleifmühlen, der Fourniermühlen, der Gewürz-, Loh-, Grütze- und Oehlmühlen, der Papier-, Pulver-, Säge- und Schiffmühlen, der Seiden-, Stein-, Dreh- und Polirmühlen, der Walk- und Pragemühlen, nebst mehreren Ideen solcher Werke und Manufakturen, welche mit Vortheil durch Wasser in Gang gebracht werden können; auch allen künstlichen Wasserleitungen in  
Städ-



Städten, auf dem Lande, in Gärten, Wiesen und Feldern.

### Webekunst.

Diese wird durch die zahlreichen, obwohl sehr alten, dennoch vollkommen gut conservirten Reste von Näh-, Stick-, Strick- und Wirkarbeiten aus Lein, Seide und Wolle versinnlicht, unter welchen die Schönheit und Mannichfaltigkeit der Farben auf den verschiedenen Stoffen, die Gold- und Silberfadenarbeit, dann die alte Brocadell-, Sammt- und Damastarbeit, so wie die wunderschönen Verzierungen schon manchen Kunstweber der heutigen an neuen Erfindungen so reichen Zeit, in Erstaunen gesetzt haben. Zu bemerken ist Rudolphs II. Kunstweberstuhl, welcher einen Beweis giebt, daß man schon damals Versuche machte, Weberstühle durch Gewichte statt durch Menschen zu betreiben.

Weg- und Straßennesser bei der Uhrmacherkunst.

Windbüchse bei der Waffenschmiedekunst.

Wurf-



## Wurfspieße bei der Waffenschmiedekunst.

### Wurzelschnitte.

Außerst schenswürdige und sinnreiche Verarbeitungen natürlicher Wurzeln zu regelmässigen Gestalten, z. B. halben und ganzen menschlichen Figuren, Köpfen und andern Körpertheilen, auch Gruppen von verschiedenen Thieren, sonderbare Spazierstöcke, von der Art, wie sie in unsern Tagen wieder Mode zu werden angefangen haben.

### Zeichenkunst.

Die grösste Zierde dieser Sammlung, und eins der allerältesten Stücke nicht nur meiner, sondern auch aller andern Sammlungen ist das Original - Manuscript der bekannten gedruckten Biblia pauperum (Bibel der Armen) aus dem 15. Jahrh., welche Geschichten der Bibel enthält, und zum Besten der Armen, die theuere Handschriften nicht bezahlen konnten, gemacht worden ist. Dieses kostbare Manuscript, höchst wahrscheinlich aus dem 9. oder 11. Jahrhunderte, enthält die bewundernswürdigsten Handzeichnungen,  
auf



auf Pergament, welche später beim Druck der Bibel in Holz nachgeschnitten wurden, und befand sich in der Rudolphinischen Sammlung. Uebrigens gehören in das Fach der Zeichenkunst noch eine große Menge freier Handzeichnungen von alten und neuen Meistern, auf Papier, Pergament und andern Stoffen, in Bleistift, schwarze Kreide, Rothstein und Tusche. Merkwürdig sind ferner noch: a) zwei schöne Stücke auf natürliche Spinnwebe; b) eine besondere Sammlung von Handzeichnungen der Wiener Meister, seit der Errichtung der Akademie der bildenden Künste in Wien.

#### Zinnarbeiten bei der Giefskunst.

---